



Ergebnisse der Evaluation des digitalen Angebots am
ProfessionalCenter im Sommersemester 2020
Befragung der Studierenden

Dr. Emilia Kmiotek-Meier | Meike Bredendiek | Lena Hoffmann

Dezember 2020

Inhaltsverzeichnis

Executive Summary	3
Einleitung	5
Durchführung der Evaluation	5
Stichprobe	5
Personenbezogene Merkmale der Stichprobe	6
Studienbezogene Merkmale der Stichprobe	6
Stichprobe & ProfessionalCenter	7
Bereich I Digitale Lehre am ProfessionalCenter	9
Bereich II Dozierende: Material & Organisation	12
Bereich III Dozierende: Kommunikation	15
Bereich IV Digitale Lehre: Austausch	17
Bereich V Digitale Lehre: Workload	19
Bereich VI Digitale Kompetenzen	22
Bereich VII Digitale Tools und Formate in der Lehre	24
Bereich VIII Digitale Lehre am ProfessionalCenter: Ausblick	25
Fazit und Ausblick	27

Abbildungsverzeichnis

1	Digitale Umsetzung des Angebots	9
2	Befürwortung der Präsenzvariante	10
3	Informationen zum Corona-bedingten Wechsel	10
4	Vergleich der digitalen Veranstaltung des ProfessionalCenters und der digitalen Angebote der Universität zu Köln	11
5	Organisatorische Informationen rechtzeitig erhalten	12
6	Lehr- und Lernmaterialien waren an die digitale Lehre angepasst	13
7	Die Lehr- und Lernmaterialien wurden rechtzeitig bereitgestellt	13
8	Die Lehr- und Lernmaterialien wurden übersichtlich bereitgestellt	14
9	Die Veranstaltung hat sich abwechslungsreichen digitalen Lehrmethoden bedient	14

10	Dozierende: Betreuung	15
11	Dozierende: Erreichbarkeit	16
12	Dozierende: Hilfestellungen	16
13	Dozierende: Einweisungen in die Benutzung der relevanten Tools	17
14	Möglichkeit zum Austausch mit anderen Teilnehmenden	18
15	Möglichkeit zum Austausch mit Dozierenden	18
16	Eigene Beiträge im Vergleich zu Präsenzveranstaltungen	19
17	Workload: Umfang des Lernstoffs	20
18	Workload: Lerntempo der Veranstaltung	20
19	Workload: Erarbeitung des Lernstoffs im Vergleich zu Präsenzveranstaltungen	21
20	Zufriedenheit mit eigenen Lernergebnissen	21
21	Eigene digitale Kompetenzen vor SoSe 2020	22
22	Eigene digitale Kompetenzen nach SoSe 2020	23
23	Digitale Kompetenzen der Dozierenden im SoSe 2020	23
24	Das digitale Angebot als gute Alternative zu Präsenz-Angeboten	26
25	Das digitale Angebot nur als eine Alternative auf bestimmte Zeit	27

Tabellenverzeichnis

1	Geschlecht - Verteilung in der Stichprobe	6
2	Alter - Verteilung in der Stichprobe	6
3	Hauptsächliche Zugehörigkeit zur Fakultät - Verteilung in der Stichprobe	6
4	Angestrebter Abschluss - Verteilung in der Stichprobe	7
5	Fachsemester - Verteilung in der Stichprobe	7
6	Teilnahme an digitalen Veranstaltungen des ProfessionalCenters	7
7	Formate der besuchten Veranstaltung	8
8	Tools und Formate: geeignet für digitale Lehre	24
9	Formate der digitalen Lehre – bevorzugt für die Zukunft	24
10	Vorteile der digitalen Lehre	25
11	Nachteile der digitalen Lehre	25

Executive Summary

Angesichts der Corona-Pandemie sah sich **das ProfessionalCenter** der Universität zu Köln im **Sommersemester 2020** gezwungen, auf den Präsenzbetrieb zu verzichten und die **Lehre komplett digital anzubieten**. Unser Ziel war es, die Vermittlung von fächerübergreifenden und berufsvorbereitenden Kompetenzen fortzusetzen. Dem ProfessionalCenter ist gelungen, **95% der anfangs analog geplanten Veranstaltungen und Formate im Sommersemester 2020 digital anzubieten**.

Das primäre Ziel dieser Umfrage war es, den digitalen Betrieb des ProfessionalCenters näher zu betrachten, um daraus vor allem für die Zukunft zu lernen. Der Fragebogen konnte im Zeitraum 14. September bis 6. Oktober 2020 von **alle Studierenden, die im Sommersemester 2020 an einem Format des ProfessionalCenters mit einer Prüfungsleistung teilgenommen haben, als Online-Umfrage** ausgefüllt werden. Insgesamt wurden 1.201 Studierende angeschrieben; **365 Personen haben zumindest teilweise den Fragebogen ausgefüllt, darunter 291 Personen vollständig**. Dies entspricht einer bereinigten Rücklaufquote von 24,23%. 56,51% der Befragten besuchten ein *Kompetenztraining*, 14,79% einen *Sprachkurs in Kooperation mit Berlitz*, 13,02% die *Ringvorlesung*, 6,80% das *Service Learning*, 6,21% einen *IHK-Zertifikatskurs* und 2,66% die *Career Week* (Tabelle 6). Zu den **drei am häufigsten besuchten Formaten** gehörten im Sommersemester 2020 „**Livestream mit Möglichkeit Fragen zu stellen**“ (66,88%), „**interaktiver Workshop**“ (40,45%) und „**Live-Diskussionsrunde**“ (36,31%) (Tabelle 7).

Über 90% der Befragten bewerteten die digitale Umsetzung der Veranstaltungen im positiven Bereich (Abbildung 1). Die gute Bewertung der digitalen Formate geht nur teilweise mit dem Wunsch nach dem Beibehalt dieser Form einher (Abbildung 2). Mit den durch das ProfessionalCenter zur Verfügung gestellten **Informationen zum Corona-bedingten Wechsel** von analoger zu digitaler Lehre war die **Mehrheit der Teilnehmer:innen zufrieden** (Abbildung 3). 44,75% aller Befragten schätzen die Umsetzung der Kurse des ProfessionalCenters im Vergleich zu anderen digitalen Lehrveranstaltungen an der Universität zu Köln als überdurchschnittlich ein (Abbildung 4).

Laut den Studierenden wurden die **organisatorischen Informationen rechtzeitig zur Verfügung gestellt** (Abbildung 5), ein Aspekt, der in der kurzfristigen Umstellung auf die digitale Lehre besonders wichtig war. Die Mehrheit der Studierenden bewertet die **Anpassung der Materialien an die digitale Lehre im positiven Bereich** (Abbildung 6). Etwa drei Viertel der Befragten waren mit der Heterogenität der benutzten Methoden zufrieden (Abbildung 9). Die Studierenden schätzen die **Betreuung seitens der Dozierenden positiv bis sehr positiv** ein (Abbildung 10), besonders auffallend bei den Formaten *Kompetenztrainings* und *Service Learning*. Die Bewertung des Austausches mit den Dozierenden (Abbildung 15) liegt für alle Formate überwiegend im positiven Bereich. Dabei sind die *IHK-Zertifikatskurse* besonders hervorzuheben, sie erfuhren keine negative Bewertung. Zu über 60,00% gelang es den Dozierenden ein Lernumfeld zu schaffen, in welchem der Austausch mit anderen Teilnehmer:innen möglich war (Abbildung 14). Dennoch zeigt sich in den Forschungserkenntnissen zu den mündlichen Beiträgen der Studierenden im Vergleich zu Präsenzveranstaltungen ein gespaltenes Bild: **Während 47,99% der Befragten anhaben, sich häufiger mit eigenen Beiträgen in der digitalen Veranstaltung im Vergleich zu Präsenzveranstaltungen gemeldet zu haben, sagten 34,80% das Gegenteil** (Abbildung 16).

Im Bereich Workload zeigt sich ebenfalls ein ambivalentes Bild. **Für 37,00% der Befragten ist es einfacher, den Lernstoff in der digitalen Lehre zu bearbeiten, für 39,65% ist es jedoch schwieriger** (Abbildung 19). Die Mehrheit der Studierenden (57,36%) bewerteten den Umfang des Lernstoffes als „(viel) zu wenig“; für knapp ein Drittel der Studierenden war der Umfang des Workloads jedoch genau richtig (Abbildung 17). Ähnlich wurde das Lerntempo von ca. zwei Drittel der Befragten als zu langsam bewertet, ein Fünftel stufte das Lerntempo als genau richtig ein (Abbildung 18). Trotz der teilweise negativen Bewertungen in Bezug auf die Erarbeitung des Lernstoffes waren die **Studierenden im größten Teil (81,60%) zufrieden mit den eigenen Lernergebnissen** (Abbildung 20).

91,39% der Studierenden bewerteten die **eigenen digitalen Kompetenzen** nach dem Sommersemester 2020 im positiven Bereich (Abbildung 22). Nur 6,22% der Befragten gaben den digitalen Kompetenzen der Dozierenden eine negative Benotung (Abbildung 23).

92,88% zählten „Zoom“ zu den für digitale Lehre geeigneten Tools und Formaten – dies ist wenig über-

raschend, da die Universität zu Köln Lehrenden und Studierenden eine Campus-Lizenz zur Verfügung stellt. Den zweiten Platz belegte die E-Learning-Plattform „Ilias“ (13,86%) (Tabelle 8). Zudem sprachen sich mehr als **drei Viertel der Befragten für das Format „Livestream mit der Möglichkeit Fragen zu stellen“ aus. Fast zwei Drittel würden gern „interaktive Workshops“ in der Zukunft sehen** (Tabelle 9). Auch asynchrone Formate erhielten einen Zuspruch von fast der Hälfte der Stichprobe. Dies deutet wir als einen Hinweis darauf, dass die Ziele, die Inhalte und das Format einer Veranstaltung aufeinander abgestimmt werden müssen. **Eine „One-size-fits-all Lösung“ gibt es bei der digitalen Lehre nicht.**

Über 95,00% der Befragten erfuhren mindestens einen Vorteile der digitalen Lehre. „Keine Pendelzeit“ und „Flexibilität“ wurden mit Abstand von den meisten Befragten (ca. 80,00%) genannt. Gut die Hälfte sieht in der digitalen Lehre die „bequeme Wissensvermittlung“ als Vorteil – dies spiegelt sich in der Antwort „mehr Selbstlernzeit“ wider, die von 40,99% der Befragten genannt wurde genannt (Tabelle 10). Bezüglich der Frage zu den Nachteilen gaben 10,54% der 294 Personen an, keine Nachteile als Studierende:r für sich in der digitalen Lehre erfahren haben. Als **größter Nachteil wurde „kein direkter Kontakt zu Kommilitonen:innen“** gesehen (80,23%), „Kein direkter Kontakt zu Dozierenden“ und „verringerte Konzentration“ wurden von 54,75% respektive 50,95% der Studierenden negativ gesehen. **Mehr als 1 von 10 Studierenden fehlte die nötige technische Ausstattung**, um an digitalen Lehrveranstaltungen in zufriedenstellender Art und Weise teilnehmen zu können (Tabelle 11).

Anhand der Ergebnisse der vorliegenden Umfrage können wir feststellen, dass die Umstellung von der analogen auf die digitale Lehre sehr gut gelungen ist: **87,80% der Befragten wünschten sich auch in Zukunft weiterhin digitale Angebote im Programm des ProfessionalCenters.**

Anmerkung: Als Pendant fand eine Befragung unter den Dozierenden des ProfessionalCenters statt (abrufbar unter www.professionalcenter.uni-koeln.de).

Einleitung

Angesichts der Corona-Pandemie sah sich die Universität zu Köln im Sommersemester 2020 gezwungen, auf den Präsenzbetrieb zu verzichten und die Lehre komplett digital anzubieten. Dieser Umstellung ist auch das ProfessionalCenter der Universität zu Köln gefolgt: Nicht nur die Vermittlung von Fachinhalten sollte aufrechterhalten bleiben – auch die Vermittlung von fächerübergreifenden und berufsvorbereitenden Kompetenzen sollte fortgesetzt werden.

Innerhalb von vier Wochen erfolgte die Umstellung der ursprünglich analog geplanten Veranstaltungen in digitale Formate. Dabei ist es dem ProfessionalCenter gelungen, **95%** der bereits geplanten Veranstaltungen und Formate im Sommersemester 2020 digital anzubieten. Anhand der Ergebnisse der vorliegenden Umfrage können wir feststellen, dass diese Umstellung sehr gut gelungen ist: **87,80% der Befragten wünschen sich auch in Zukunft weiterhin digitale Angebote im Programm des ProfessionalCenters** (N=287).

Das primäre Ziel dieser Umfrage war es, den digitalen Betrieb des ProfessionalCenters näher zu betrachten, um daraus vor allem für die Zukunft zu lernen. Somit wurde das Format der besuchten Lehrveranstaltung genauso abgefragt wie die verwendeten Methoden und Tools. Die Betreuung, Erreichbarkeit und Hilfestellungen seitens der Dozierenden sowie seitens des ProfessionalCenters standen ebenfalls im Fokus. Zudem wurde die studentische Einschätzung über Austauschmöglichkeiten im digitalen Lehrraum, über den Workload und über die eigenen digitalen Kompetenzen sowie die der Dozierenden ermittelt. Des Weiteren bestand im Rahmen dieser Umfrage die Möglichkeit, Vor- und Nachteile von digitaler Lehre zu benennen und Wünsche für zukünftige Angebote zu äußern. In diesem Bericht soll auf diese Themenabschnitte einzeln eingegangen werden.

Als Pendant fand eine weitere Befragung unter den Dozierenden des ProfessionalCenters statt. Die Ergebnisse dieser Befragung sind ebenfalls öffentlich zugänglich (bitte konsultieren Sie dafür die Homepage des ProfessionalCenters: www.professionalcenter.uni-koeln.de).

An dieser Stellen möchten wir uns noch einmal herzlich bei allen Studierenden bedanken, die an der Umfrage teilgenommen haben!¹

Anmerkung: Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden in diesem Bericht Inhalte in einer kumulierten Form ausgewertet. Die Sachverhalte, bei denen die Anzahl der Befragten kleiner als sieben ist, werden nicht berichtet.

Durchführung der Evaluation

Der Fragebogen konnte im Zeitraum 14. September bis 6. Oktober 2020 als Online-Umfrage ausgefüllt werden. Eine Einladung wurde per E-Mail an alle Studierenden geschickt, die im Sommersemester 2020 an einem Format des ProfessionalCenters mit einer Prüfungsleistung teilgenommen haben. Die Beantwortung der Umfrage erfolgte freiwillig und anonym.

Unter den Studierenden, die an der Umfrage teilnahmen, wurden 25 Büchergutscheine verlost.

Stichprobe

Insgesamt wurden 1.201 Studierende angeschrieben, die mindestens eines der folgenden Formate des ProfessionalCenters im Sommersemester 2020 besucht und (außer im Falle der *Career Week*) eine Prüfungsleistung erbracht haben: *Kompetenztrainings*, *IHK-Zertifikatskurse*, *Sprachkurse in Kooperation mit Berlitz*, *Service Learning*, *Ringvorlesung* und *Career Week*. 365 Personen haben zumindest teilweise den Fragebogen ausgefüllt, darunter 291 Personen vollständig. Dies entspricht einer bereinigten Rücklaufquote von 24,23%.

¹Unser herzlicher Dank gilt auch unserer Kollegin Kim Schulz, die bei der Konzeption der Umfrage mitgewirkt hat.

Die einzelnen Fragen waren nicht obligatorisch; dementsprechend variiert die Anzahl der Antworten zwischen den Fragen.

Personenbezogene Merkmale der Stichprobe

Drei Viertel der Stichprobe sind Frauen, weitere 22,07% Männer. Die Kategorie „divers“ wählte 1,03% der Befragten. 1,38% der Stichprobe erteilte keine Auskunft zum Geschlecht (Tabelle 1). Die Studierenden, die an der Umfrage teilnahmen, sind im Schnitt 24,7 Jahre alt. Dabei sind 50,00% 23 Jahre alt oder jünger (Tabelle 2). Die Verteilung der Geschlechter in der Stichprobe spiegelt die Verteilung der Geschlechter unter den Teilnehmenden wider.

Tabelle 1: Geschlecht - Verteilung in der Stichprobe

Geschlecht	%	N
weiblich	75,52	219
männlich	22,07	64
divers	1,03	3
keine Angabe	1,38	4

Tabelle 2: Alter - Verteilung in der Stichprobe

Kennzahlen	Minimum	Median	Arithmetisches Mittel	Maximum	N
Alter	19	23,0	24,7	64	289

Studienbezogene Merkmale der Stichprobe

Die meisten Befragten gehören hauptsächlich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät an (39,79%), gefolgt von der Humanwissenschaftlichen Fakultät (24,91%) und der Philosophischen Fakultät (20,70%). Weniger als 10,00% der Stichprobe machen jeweils Studierende der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (9,34%), der Rechtswissenschaftlichen Fakultät (3,81%) und der Medizinischen Fakultät (2,08%) der Universität zu Köln aus (Tabelle 3). Die Verteilung der Zugehörigkeit zu den Fakultäten in der Stichprobe spiegelt die entsprechende Verteilung in der Grundgesamtheit wider.

Betrachtet man den angestrebten Abschluss der Befragten, so kann man zwei Hauptgruppen von Nutzer:innen des Angebots des ProfessionalCenters feststellen: 61,94% bzw. 26,03% der Stichprobe streben den Bachelor- respektive den Master-Abschluss an (Tabelle 4). Durchschnittlich studieren die Befragten im 4. Fachsemester (Tabelle 5). Auch die Verteilung der angestrebten Abschlüsse in der Stichprobe fällt sehr ähnlich zur Verteilung der angestrebten Abschlüsse in der Grundgesamtheit.

Tabelle 3: Hauptsächlichste Zugehörigkeit zur Fakultät - Verteilung in der Stichprobe

Fakultät	%	N
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	39,79	115
Humanwissenschaftliche Fakultät	24,91	72
Philosophische Fakultät	20,70	58
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	9,34	27
Rechtswissenschaftliche Fakultät	3,81	11
Medizinische Fakultät	2,08	6

Tabelle 4: Angestrebter Abschluss - Verteilung in der Stichprobe

Angestrebter Abschluss	%	N
Bachelor	61,94	179
Bachelor Lehramt	2,42	7
Erste Prüfung (Rechtswissenschaften)	2,77	8
Master	26,30	76
Master Lehramt	3,81	11
Promotion	0,69	2
Staatsexamen (Medizin oder Zahnmedizin)	2,08	6

Tabelle 5: Fachsemester - Verteilung in der Stichprobe

Kennzahlen	Minimum	Median	Arithmetisches Mittel	Maximum	N
Fachsemester	1	4	4,6	20	289

Stichprobe & ProfessionalCenter

Fast ein Drittel der Befragten gaben an, bereits vor dem Sommersemester 2020 ein Format des ProfessionalCenters besucht zu haben. 70,57% der an der Umfrage teilnehmenden Studierenden kamen erst im digitalen Sommersemester 2020 mit dem ProfessionalCenter in Berührung.

Unter denjenigen, die im Sommersemester 2020 unseren Kursen beiwohnten und an der Umfrage teilnahmen, besuchten 56,51% ein *Kompetenztraining*, 14,79% nahmen an einem *Sprachkurs in Kooperation mit Berlitz* statt. Weitere 13,02% gehörten zu den Hörer:innen der *Ringvorlesung*. Ähnliche Anteile nahmen an *Service Learning* teil (6,80%) oder besuchten einen *IHK-Zertifikatskurs* (6,21%). Die *Career Week* wurde in der Umfrage durch 9 Personen (2,66%) repräsentiert (Tabelle 6).

An dieser Stelle sei angemerkt, dass 24 Personen zwei Formate, zwei Personen sogar drei Formate des ProfessionalCenters im Sommersemester 2020 besuchten. Diejenigen, die mehrere Formate besuchten, wurden darum gebeten, in der Umfrage ein Format auszuwählen und dieses durchgehend zu bewerten.

Die besuchten Veranstaltungen wurden in verschiedenen Formaten angeboten. Zu den drei am häufigsten besuchten Formaten gehören im Sommersemester 2020 „Livestream mit Möglichkeit Fragen zu stellen“ (66,88%), „interaktiver Workshop“ (40,45%) und „Live-Diskussionsrunde“ (36,31%). Die Studierenden konnten dabei mehr als ein Format wählen, um die besuchte Veranstaltung zu beschreiben (Tabelle 7).

Tabelle 6: Teilnahme an digitalen Veranstaltungen des ProfessionalCenters

Digitale Formate im Sommersemester 2020	%	N
Kompetenztrainings	56,51	191
IHK-Zertifikatskurse	6,21	21
Berlitz-Sprachkurse	14,79	50
Service Learning	6,80	23
Ringvorlesung	13,02	44
Career Week	2,66	9

Tabelle 7: Formate der besuchten Veranstaltung

Format der besuchten Veranstaltung	besucht (in %)	nicht besucht (in %)	N
Livestream mit Möglichkeit Fragen zu stellen	66,88	33,12	314
Livestream ohne Möglichkeit Fragen zu stellen	1,27	98,73	314
interaktiver Workshop	40,45	59,55	314
Live-Diskussionsrunde	36,31	63,69	314
vorab aufgezeichnete Lehrvideos	27,71	72,29	314
kommentierte Präsentationen/Folien	24,52	75,48	314
angeleitete Offline-Phasen	20,70	79,30	314
Sonstiges	2,87	97,13	314

Bereich I Digitale Lehre am ProfessionalCenter

Über 90% der Befragten bewerten die digitale Umsetzung der Veranstaltungen im positiven Bereich (Abbildung 1). Die Bewertung der *Berlitz-Sprachkurse* fällt etwas negativer als die Bewertung der restlichen Formate aus.

Die gute Bewertung der digitalen Formate geht nur teilweise mit dem Wunsch nach dem Beibehalt dieser Form einher (Abbildung 2). Besonders Teilnehmer:innen der *Berlitz-Sprachkurse* würden die Präsenzvariante befürworten, was sich mit den Ergebnissen aus Abbildung 1 deckt. Dagegen sprechen sich die Teilnehmer:innen der *Ringvorlesung* und der *Career Week* dafür aus, dass diese Formate weiterhin in digitaler Form stattfinden.

Mit den durch das ProfessionalCenter zur Verfügung gestellten Informationen zum Corona-bedingten Wechsel von analoger zu digitaler Lehre war die Mehrheit der Teilnehmer:innen zufrieden (Abbildung 3). An dieser Stelle sei anzumerken, dass die Informationen bezüglich der *Berlitz-Sprachkurse* hauptsächlich von der Sprachschule selbst bereitgestellt wurden.

Die allgemeine Bewertung der digitalen Formate am ProfessionalCenter im Sommersemester 2020 wird durch den Vergleich mit anderen digitalen Formaten an der Universität zu Köln abgerundet (Abbildung 4). Da die digitale Lehre am ProfessionalCenter im Sommersemester 2020 eine Neuerung darstellte, suchten wir nach einem geeigneten Referenzrahmen für das Benchmarking. Die Auswahl fiel auf das gesamte digitale Angebot der Universität zu Köln. Die Wahl dieses Referenzrahmens wurde hauptsächlich durch zwei Sachverhalte diktiert. Zum einen ist das ProfessionalCenter an der Universität zu Köln angesiedelt, zum anderen bietet dieser Rahmen für alle Studierenden eine bekannte Vergleichsgröße. Hierbei war es nicht wichtig, wann die digitalen Formate an der Universität zu Köln stattgefunden haben, ob im Sommersemester 2020 oder davor. Der Vergleich spricht zugunsten des ProfessionalCenters: 44,75% aller Befragten schätzen die Umsetzung der Kurse des ProfessionalCenters als „überdurchschnittlich“ ein, nur 3,39% als „unterdurchschnittlich“.

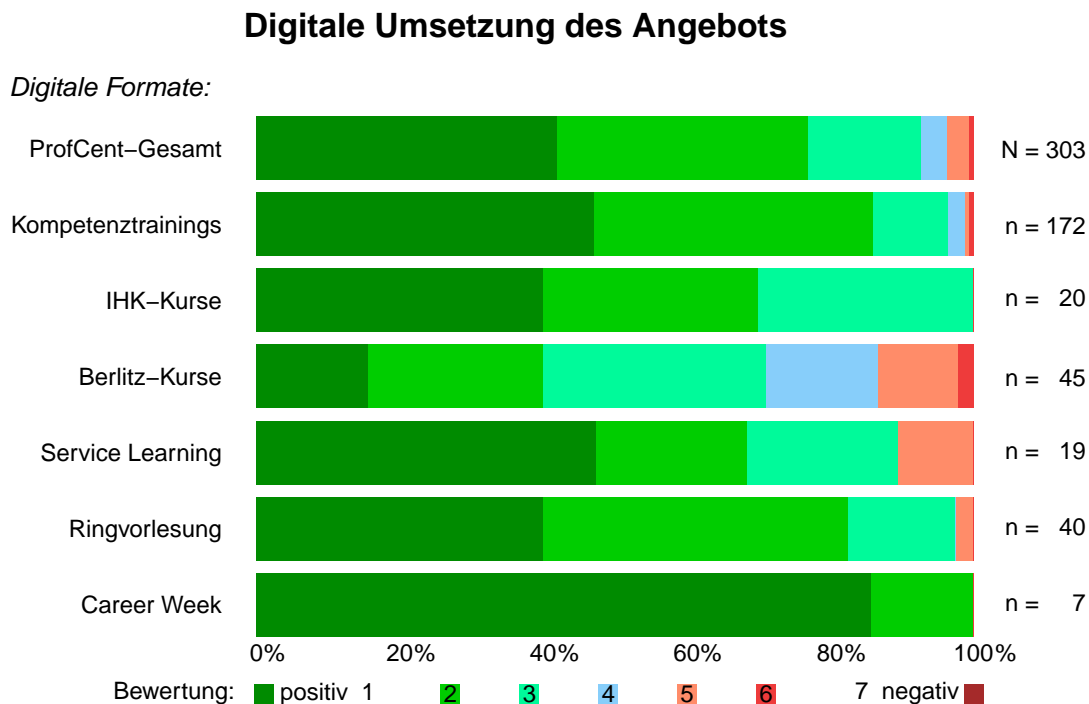


Abbildung 1: Digitale Umsetzung des Angebots

Befürwortung der Präsenzvariante

Digitale Formate:

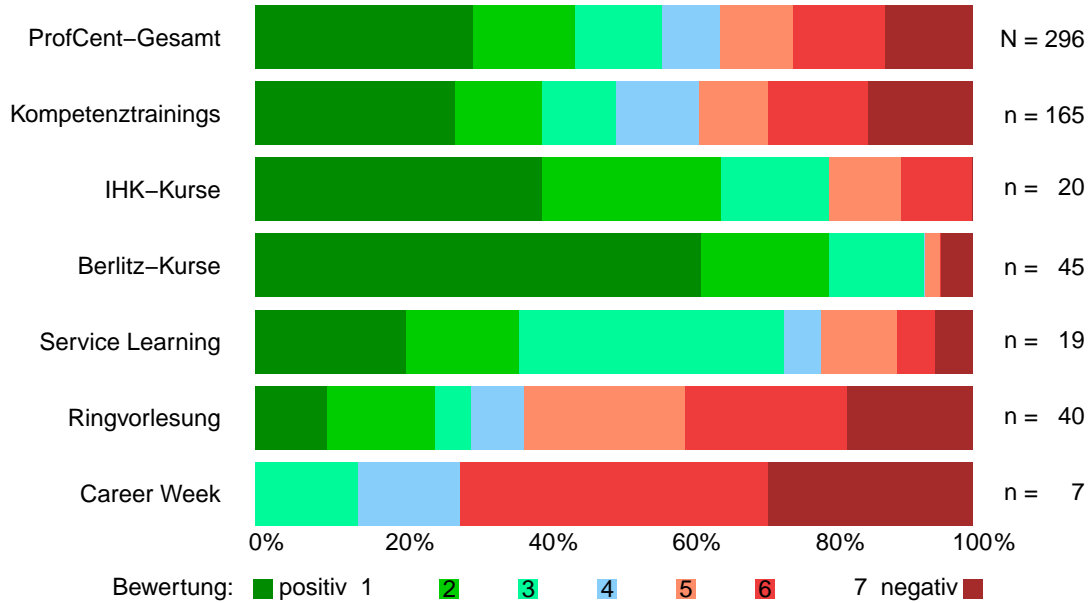


Abbildung 2: Befürwortung der Präsenzvariante

Informationen zum Corona-bedingten Wechsel

Digitale Formate:

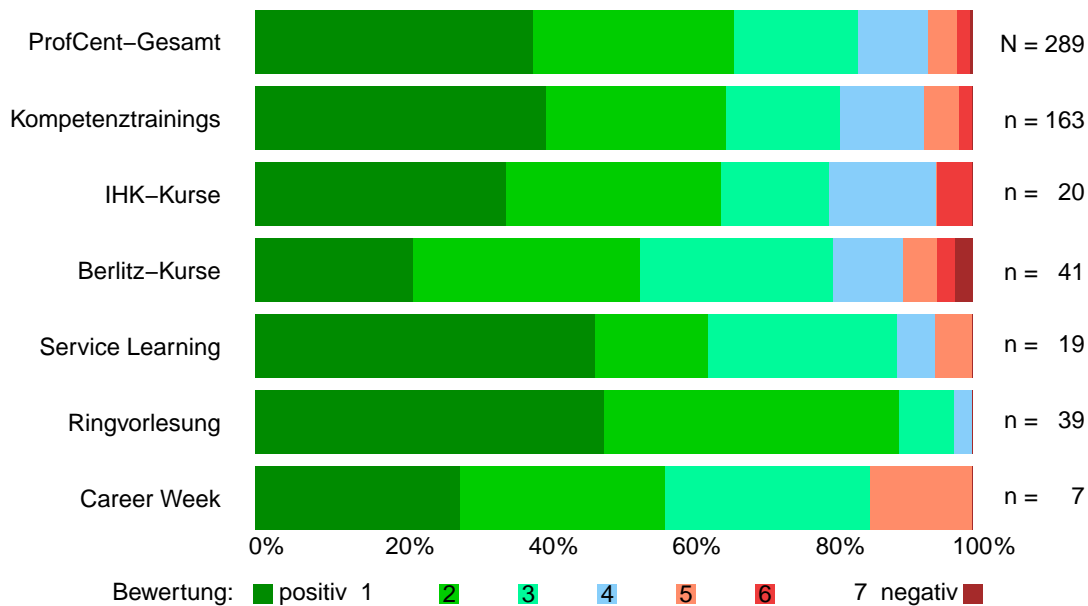


Abbildung 3: Informationen zum Corona-bedingten Wechsel

Vergleich: ProfessionalCenter und Universität zu Köln

Digitale Formate:

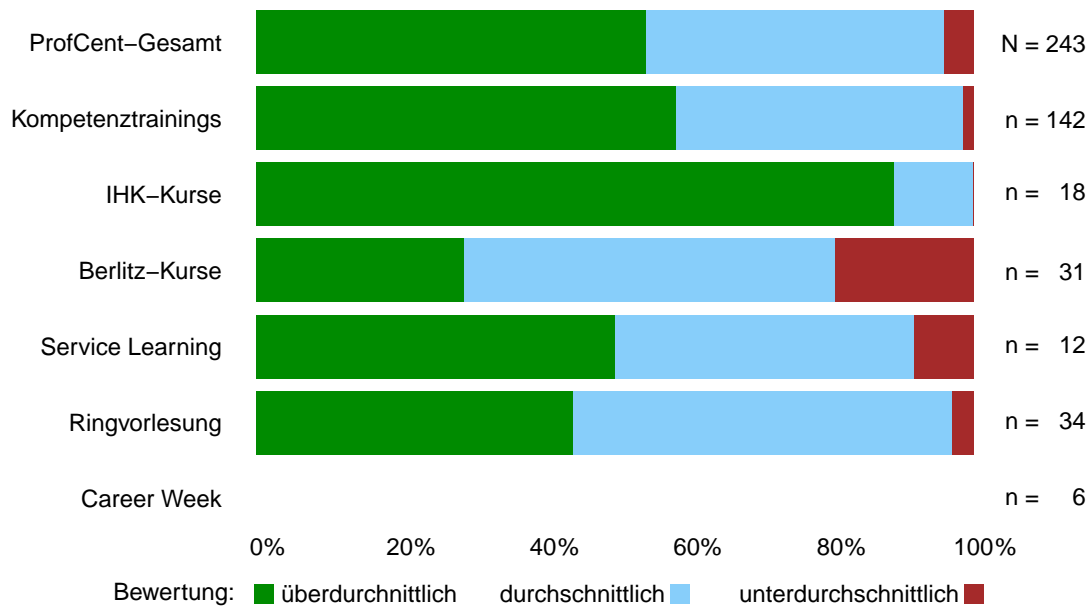


Abbildung 4: Vergleich der digitalen Veranstaltung des ProfessionalCenters und der digitalen Angebote der Universität zu Köln

Bereich II Dozierende: Material & Organisation

Dieser Abschnitt der vorliegenden Evaluation widmet sich der Bewertung der Dozierenden in Bezug auf die Organisation der Veranstaltung und des Materials, das sie den Studierenden zur Verfügung stellen. Auch hier zeichnet sich ein positives Bild ab: Die Mehrheit der Studierenden bewertet diese Bereiche positiv. Laut den Studierenden wurden die organisatorischen Informationen rechtzeitig zur Verfügung gestellt (Abbildung 5). Da das ProfessionalCenter die Studierenden bestmöglich durch diesen Prozess begleiten wollte, war dieser Aspekt in der kurzfristigen Umstellung auf die digitale Lehre besonders wichtig. Dementsprechend wurden seitens des ProfessionalCenters Anleitungen für die Dozierenden zusammengestellt, die darüber informierten, wann und welche Informationen an die Studierenden weitergegeben werden sollten.

Bezüglich der Lernmaterialien fällt die Bewertung in allen Bereichen ähnlich aus. Den Bewertungen der Studierenden nach wurden die Materialien größtenteils rechtzeitig (Abbildung 7) und übersichtlich (Abbildung 8) zur Verfügung gestellt. Die Mehrheit der Studierenden bewertet die Anpassung der Materialien an die digitale Lehre im positiven Bereich (Abbildung 6). Diesbezüglich zeigen sich kleine Abweichungen: Besonders die *Berlitz-Sprachkurse* schneiden ein wenig schwächer als andere Formate ab.

An der Bewertung der abwechslungsreichen digitalen Methoden (Abbildung 9) lässt sich ablesen, dass etwa drei Viertel der Befragten mit der Heterogenität der benutzten Methoden zufrieden waren. Auch in diesem Fall werden die *Berlitz-Sprachkurse* negativer bewertet – wenngleich es auch hier über 50% positive Bewertungen gab.

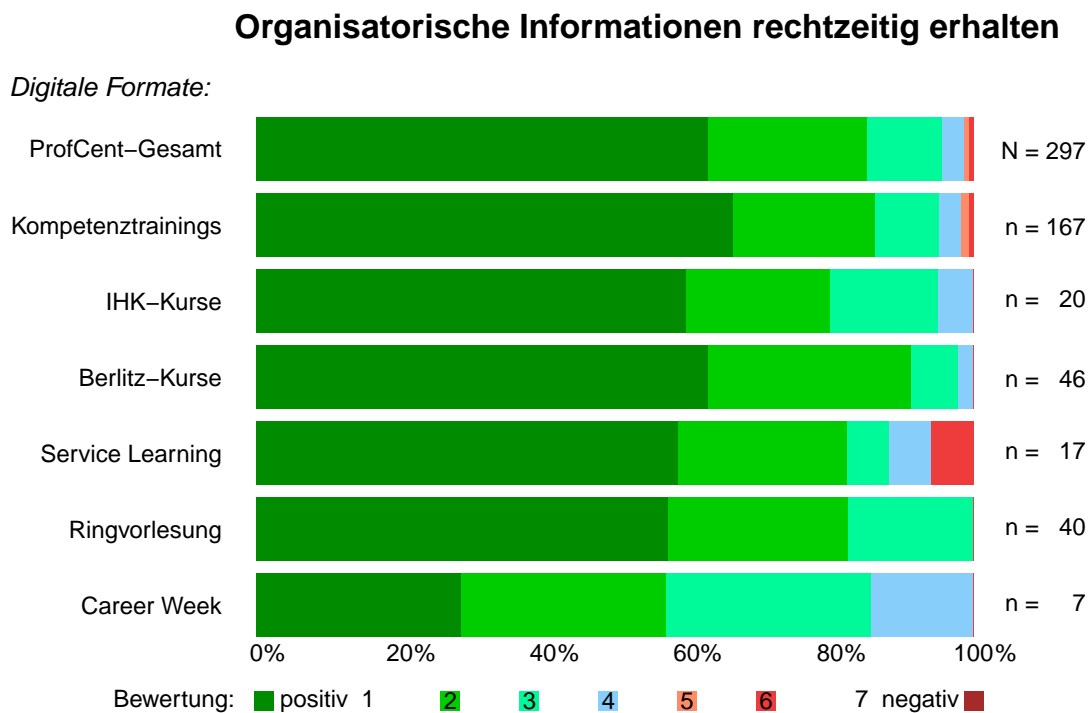


Abbildung 5: Organisatorische Informationen rechtzeitig erhalten

Materialien angepasst an die digitale Lehre

Digitale Formate:

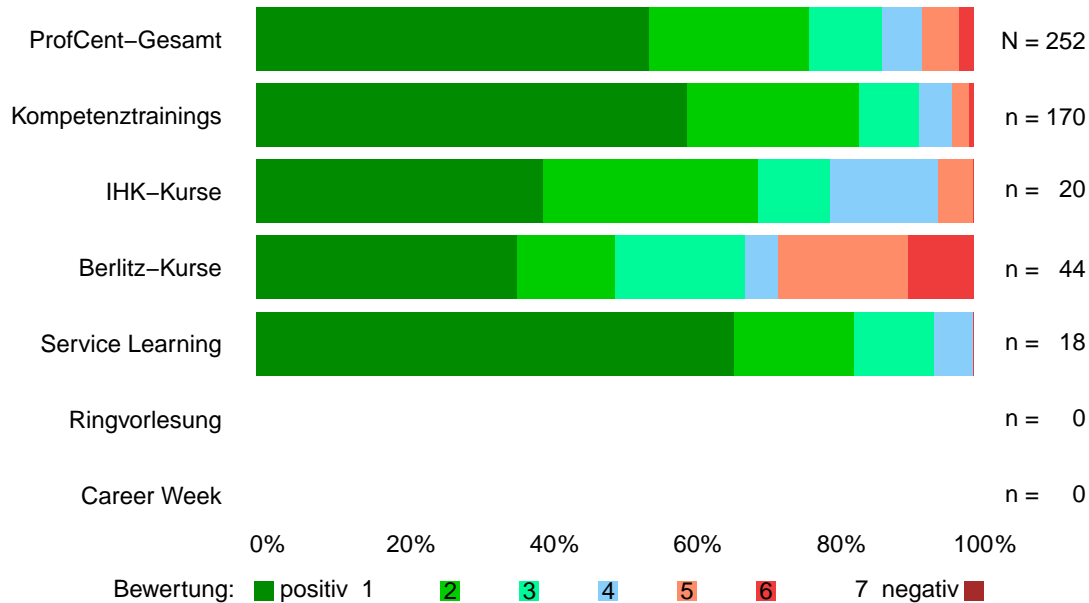


Abbildung 6: Lehr- und Lernmaterialien waren an die digitale Lehre angepasst

Materialien rechtzeitig bereitgestellt

Digitale Formate:

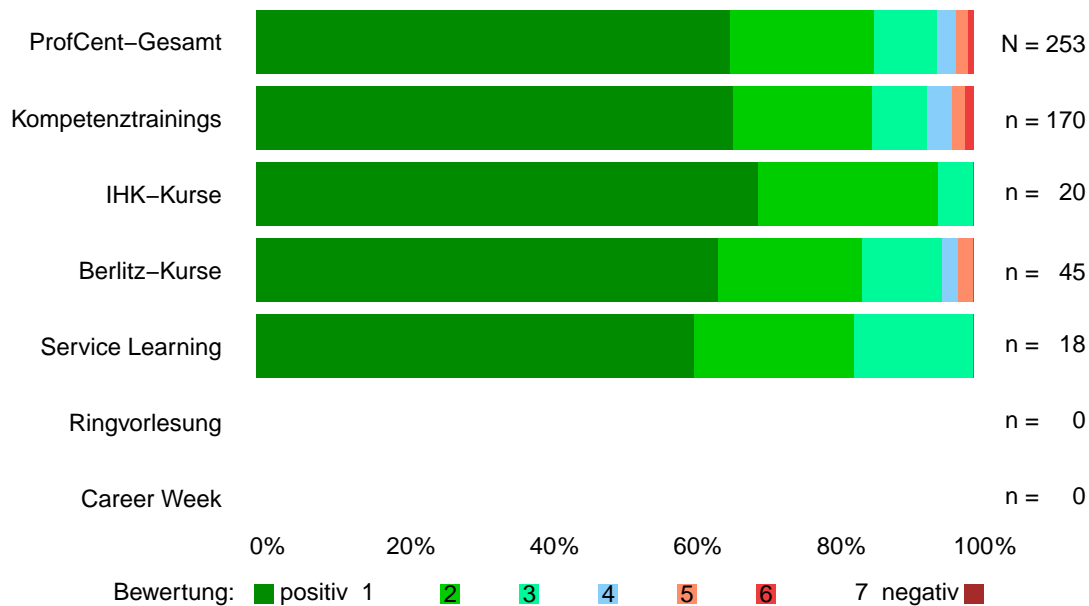


Abbildung 7: Die Lehr- und Lernmaterialien wurden rechtzeitig bereitgestellt

Materialien übersichtlich bereitgestellt

Digitale Formate:

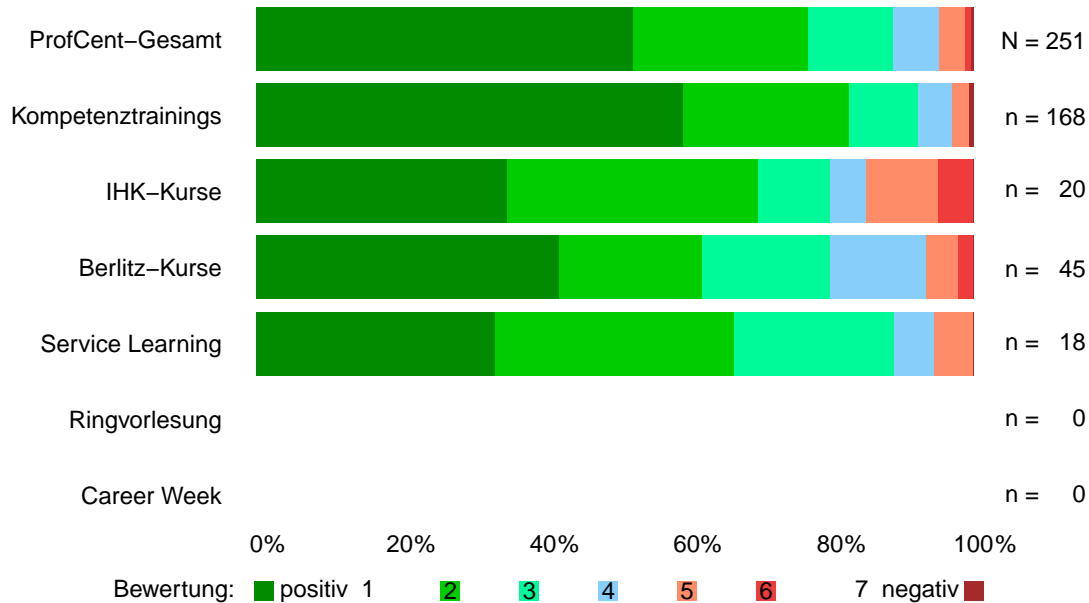


Abbildung 8: Die Lehr- und Lernmaterialien wurden übersichtlich bereitgestellt

Abwechslungsreiche digitale Lehrmethoden

Digitale Formate:

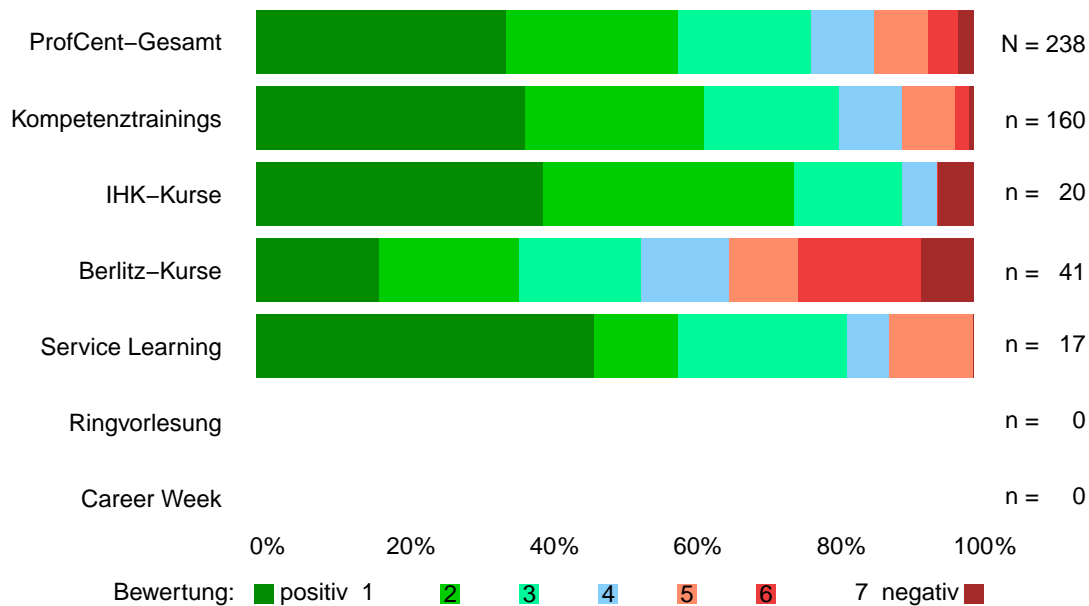


Abbildung 9: Die Veranstaltung hat sich abwechslungsreichen digitalen Lehrmethoden bedient

Bereich III Dozierende: Kommunikation

Der zweite Bereich, der sich der Bewertung der Dozierenden widmet, beschäftigt sich mit Fragen zur Kommunikation zwischen allen Beteiligten. Ähnlich wie in den davor beschriebenen Sachverhalten liegen die meisten Bewertungen im positiven Bereich. Die Studierenden schätzen die Betreuung seitens der Dozierenden positiv bis sehr positiv ein (Abbildung 10), besonders auffallend bei den Formaten *Kompetenztrainings* und *Service Learning*.

Die Erreichbarkeit der Dozierenden (Abbildung 11) verzeichnet in den meisten Fällen Zuspruch seitens der Studierenden. Das Spezifikum des Formats *Career Week* wird an der Stelle sichtbar und sollte entsprechend angesprochen werden: Die Veranstaltungen im Rahmen der *Career Week* finden punktuell, oft in Form einer kurzen Präsentation statt, die durch externe Partner:innen gehalten wird. Dies kann sich auf die Erreichbarkeit der Sprecher:innen auswirken – die Bewertung liegt aber auch hier im positiven Bereich.

Übereinstimmend mit der Bewertung der Betreuung seitens Dozierenden (Abbildung 10) fällt die Bewertung der Hilfestellungen aus, die die Dozierenden den Studierenden gegeben haben (Abbildung 12). Im Sommersemester 2020 stellte die für viele erste Anwendung und Nutzung digitaler Tools einen besonderen Aspekt dar. Auch hier wurden die Dozierenden überwiegend im positiven Bereich bewertet (Abbildung 13). Diejenigen Studierenden, die diesen Bereich negativ bewerteten, wurden danach gefragt, ob sie eine Einweisung gebraucht hätten. Von 24 Personen, die die Aussage „Der*Die Dozierende hat Einweisungen in die Benutzung der relevanten Tools gegeben.“ im negativen Bereich bewerteten, gaben nur drei Personen an, dass sie eine Einweisung in die Benutzung der relevanten Tools benötigt hätten.

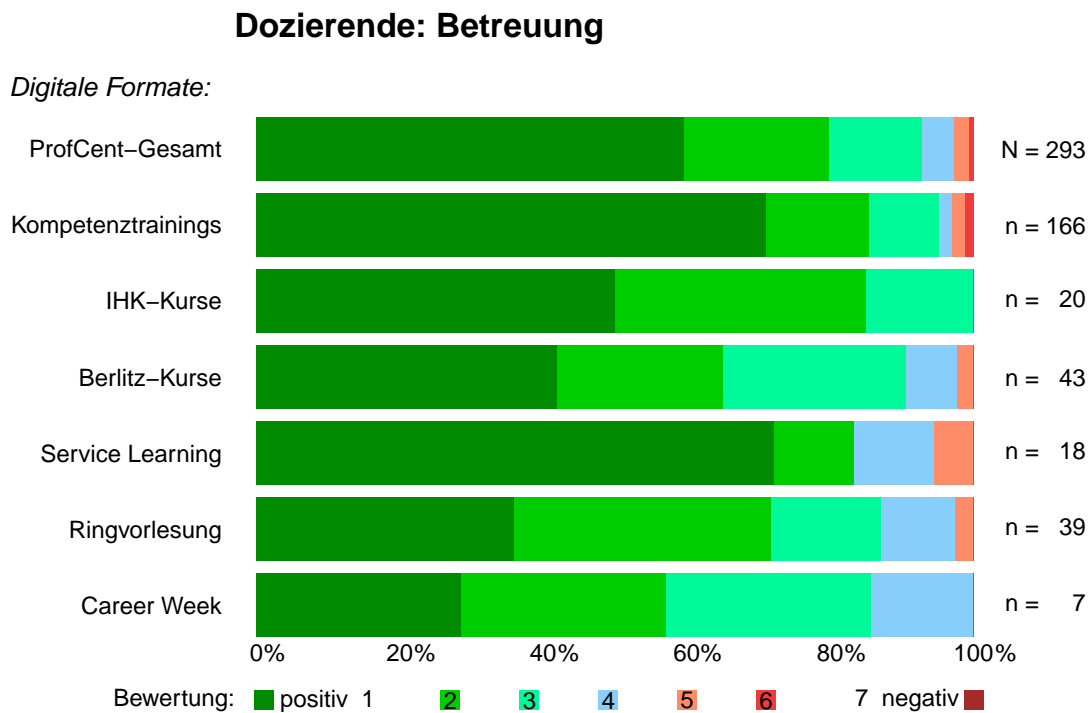


Abbildung 10: Dozierende: Betreuung

Dozierende: Erreichbarkeit

Digitale Formate:

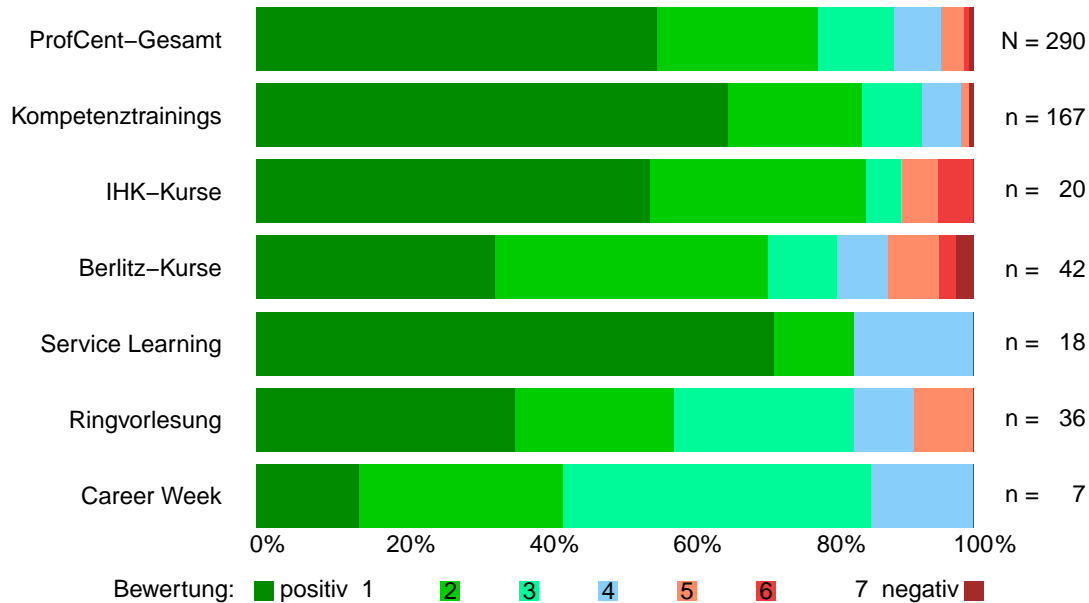


Abbildung 11: Dozierende: Erreichbarkeit

Dozierende: Hilfestellungen

Digitale Formate:

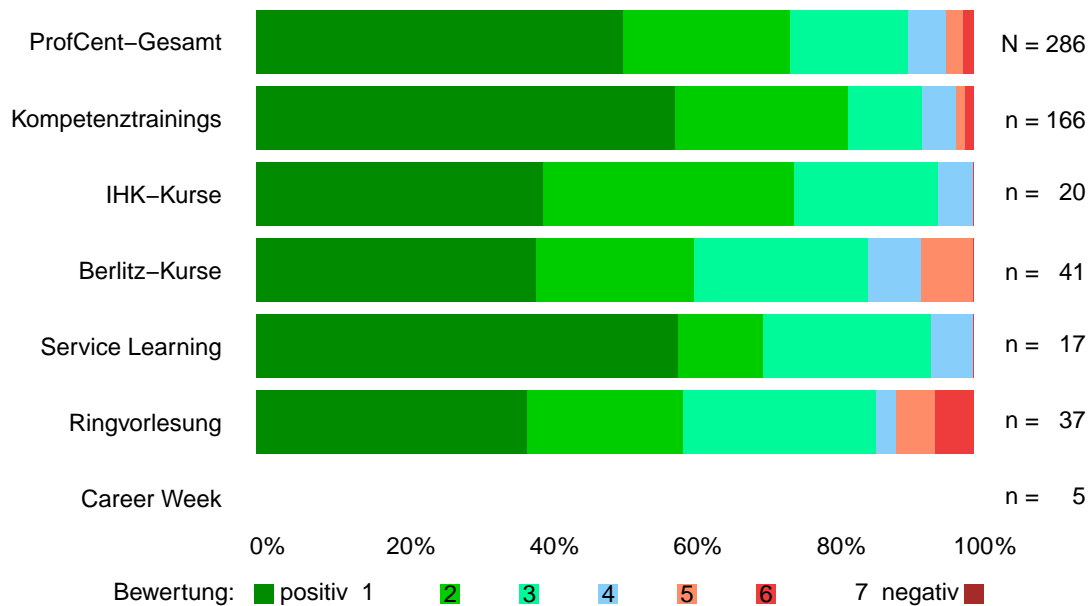


Abbildung 12: Dozierende: Hilfestellungen

Dozierende: Einweisungen in Tools

Digitale Formate:

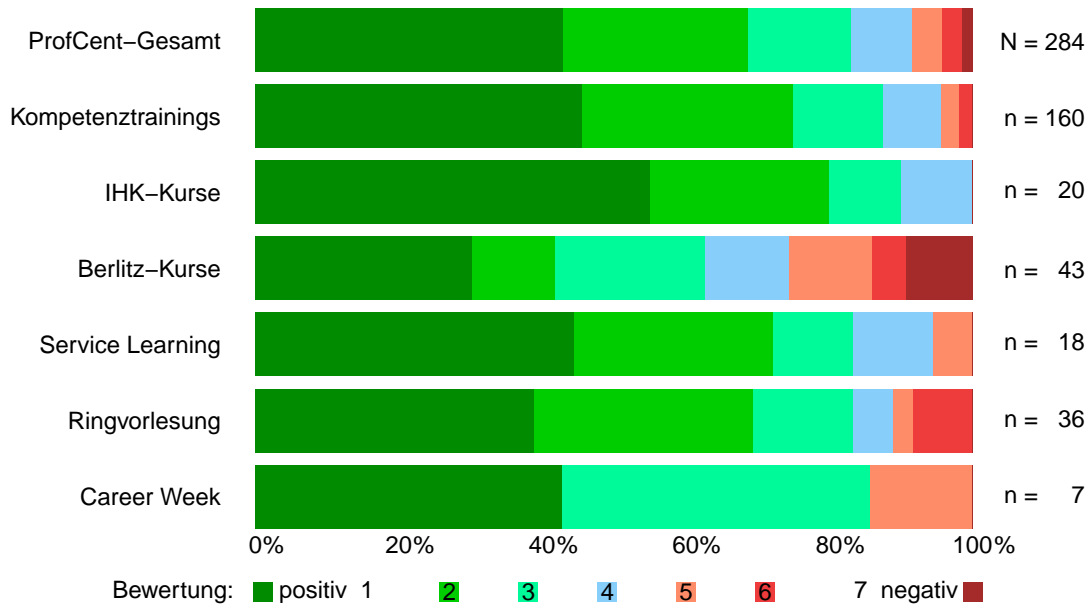


Abbildung 13: Dozierende: Einweisungen in die Benutzung der relevanten Tools

Bereich IV Digitale Lehre: Austausch

Ein in der Corona-Zeit besonders häufig besprochenes Thema ist die soziale Einsamkeit. Diese übertrug sich auch auf den Hochschulbereich: Die Studierenden konnten nicht wie gewohnt am universitären Leben in Präsenz teilhaben. Dementsprechend war es wichtig, dass die Veranstaltungen akademischen Austausch anboten – auch wenn der persönliche Austausch dadurch nicht komplett ersetzt werden konnte, was sich in den Bewertungen dieses Bereichs widerspiegelt.

Teilweise gelang es den Dozierenden ein Lernumfeld zu schaffen, in welchem der Austausch mit anderen Teilnehmer:innen möglich war (Abbildung 14). Die negativen Bewertungen des Formats *Ringvorlesung* können der Tatsache geschuldet sein, dass zur Durchführung der *Ringvorlesung* eine Webinar Zoom-Lizenz eingesetzt wurde. Diese erlaubte nur eine beschränkte aktive Teilnahme an der Veranstaltung. Die Wahl der Lizenz war, zum einen, durch die Größe der Veranstaltung diktiert und, zum anderen, durch die Überlegung zur technischen Infrastruktur, die eine Teilnahme von über 200 Teilnehmer:innen gewährleisten musste.

Die Bewertung des Austausches mit den Dozierenden (Abbildung 15) liegt dagegen für alle Formate überwiegend im positiven Bereich. Dabei sind die *IHK-Zertifikatskurse* besonders hervorzuheben, die keine negative Bewertung erfuhren.

Anhand der Abbildung 16 „Eigene Beiträge im Vergleich zu Präsenzveranstaltungen“ wird sichtbar, dass die digitale Lehre ein zweischneidiges Schwert sein kann. Global gesehen liegt der Median der Verteilung genau in der Mitte, was auf die gleiche Anzahl der Beiträge in einer analogen und in einer digitalen Veranstaltung hindeutet. Schaut man sich die Verteilung der Werte genauer an, so stellt man fest, dass die mittlere Kategorie nur von 17,22% gewählt wurde. 47,99% der Befragten gaben an, sich häufiger mit eigenen Beiträgen in der digitalen Veranstaltung im Vergleich zu Präsenzveranstaltungen gemeldet zu haben; 34,80% sagen jedoch das Gegenteil.

Möglichkeit zum Austausch mit anderen Teilnehmenden

Digitale Formate:

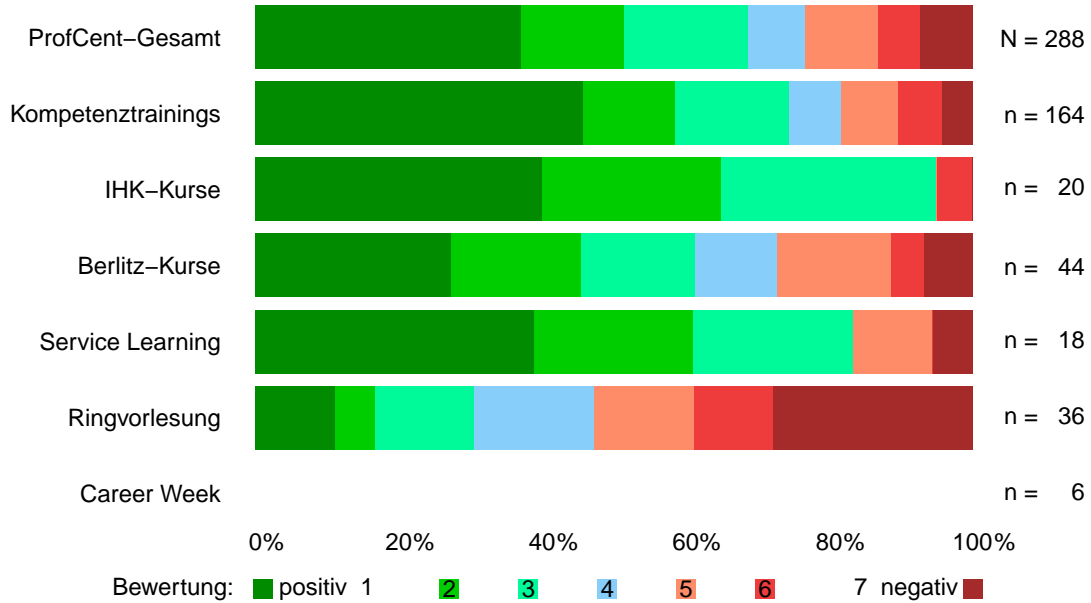


Abbildung 14: Möglichkeit zum Austausch mit anderen Teilnehmenden

Möglichkeit zum Austausch mit Dozierenden

Digitale Formate:

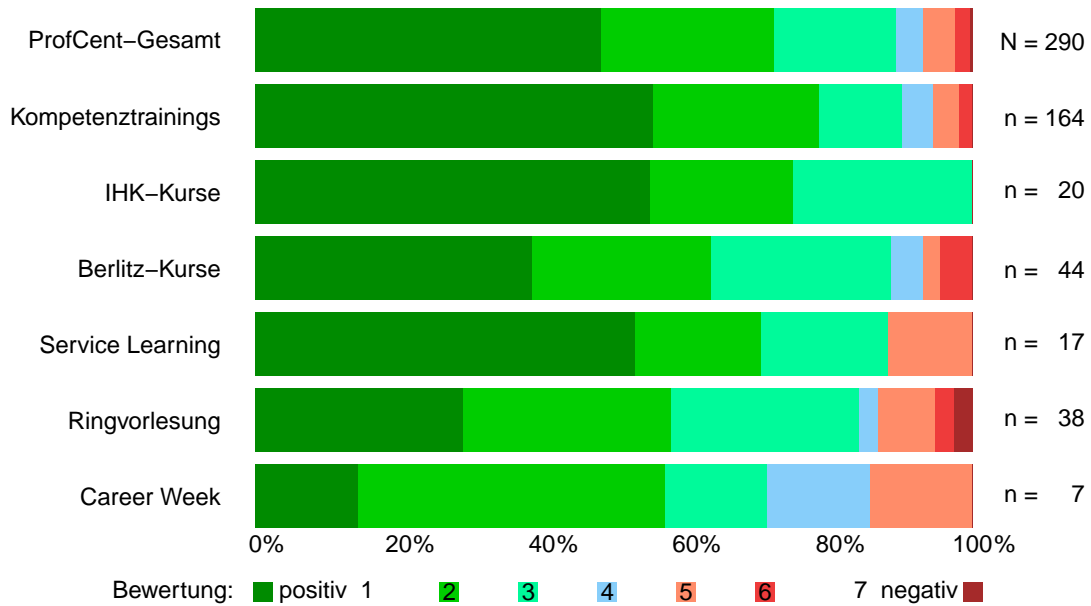


Abbildung 15: Möglichkeit zum Austausch mit Dozierenden

Eigene Beiträge im Vergleich zu Präsenzveranstaltungen

Digitale Formate:

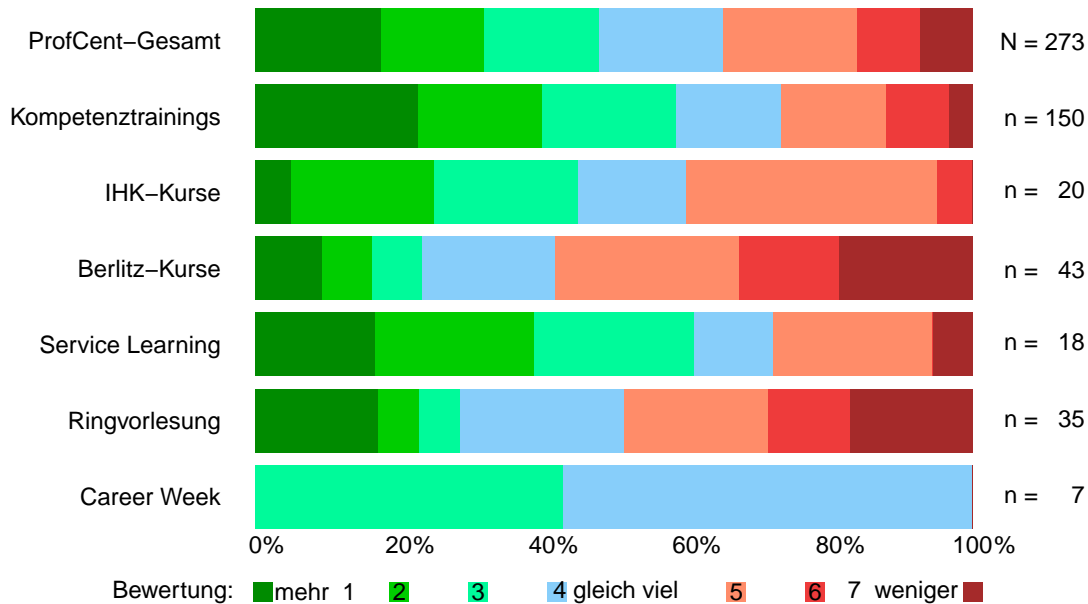


Abbildung 16: Eigene Beiträge im Vergleich zu Präsenzveranstaltungen

Bereich V Digitale Lehre: Workload

Dieser Abschnitt soll der Frage nachgehen, wie die Studierenden ihren Workload im Sommersemester 2020 einschätzten. Im Durchschnitt bewertete die Mehrheit der Studierenden (57,36%) den Umfang des Lernstoffs als „(viel) zu wenig“ (Abbildung 17). Für knapp ein Drittel der Studierenden war der Umfang des Workloads jedoch genau richtig. Nur wenige Befragte (11,25%) wünschten sich einen kleineren Umfang. Ähnlich wurde das Lerntempo von ca. zwei Drittel der Befragten als zu langsam bewertet, ein Fünftel stufte das Lerntempo als genau richtig ein (Abbildung 18). Diese Sachverhalte wurden nicht im Vergleich zur Präsenzlehre abgefragt, sondern als freistehende Einschätzungen. Folglich ist es denkbar, dass diese Einschätzungen ähnlich für die Präsenzlehre ausfallen könnten.

Der Vergleich in Bezug auf die analoge und die digitale Lehre wurde hingegen bei der Erarbeitung des Lernstoffs gezogen. Dieser fällt ambivalent aus (Abbildung 19): Für 37,00% der Befragten ist es einfacher, den Lernstoff in der digitalen Lehre zu bearbeiten, für 39,65% ist es jedoch schwieriger. Fast ein Viertel der Befragten sieht keinen Unterschied zwischen den beiden Modi in der Lehre.

Trotz der teilweise negativen Bewertungen in Bezug auf die Erarbeitung des Lernstoffes waren die Studierenden im größten Teil (81,60%) zufrieden mit den eigenen Lernergebnissen (Abbildung 20).

Umfang des Lernstoffs

Digitale Formate:

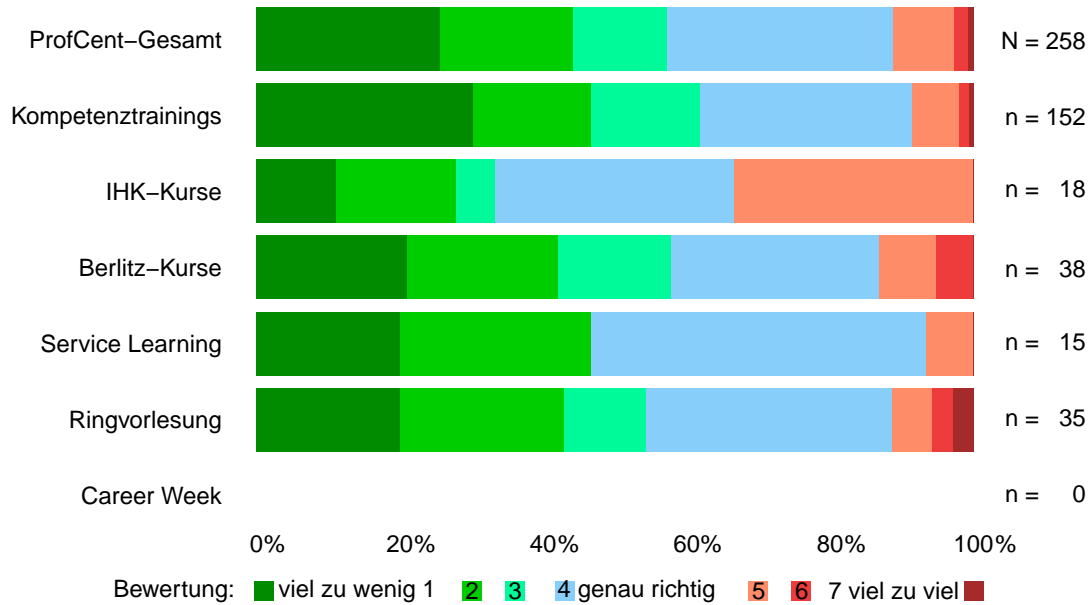


Abbildung 17: Workload: Umfang des Lernstoffs

Lerntempo der Veranstaltung

Digitale Formate:

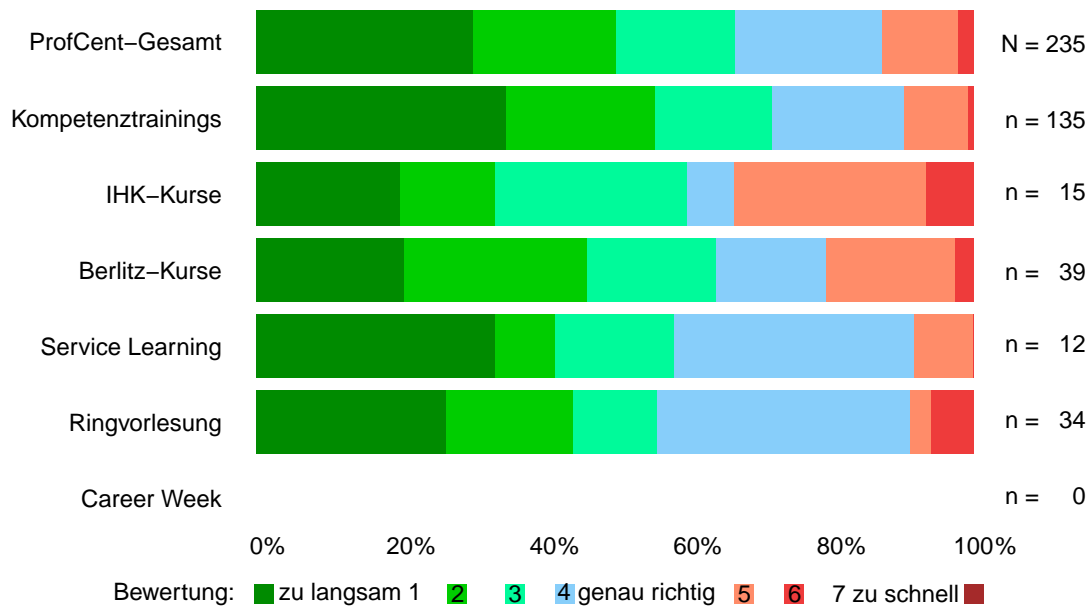


Abbildung 18: Workload: Lerntempo der Veranstaltung

Erarbeitung des Lernstoffs im Vergleich zu Präsenzveranstaltungen

Digitale Formate:

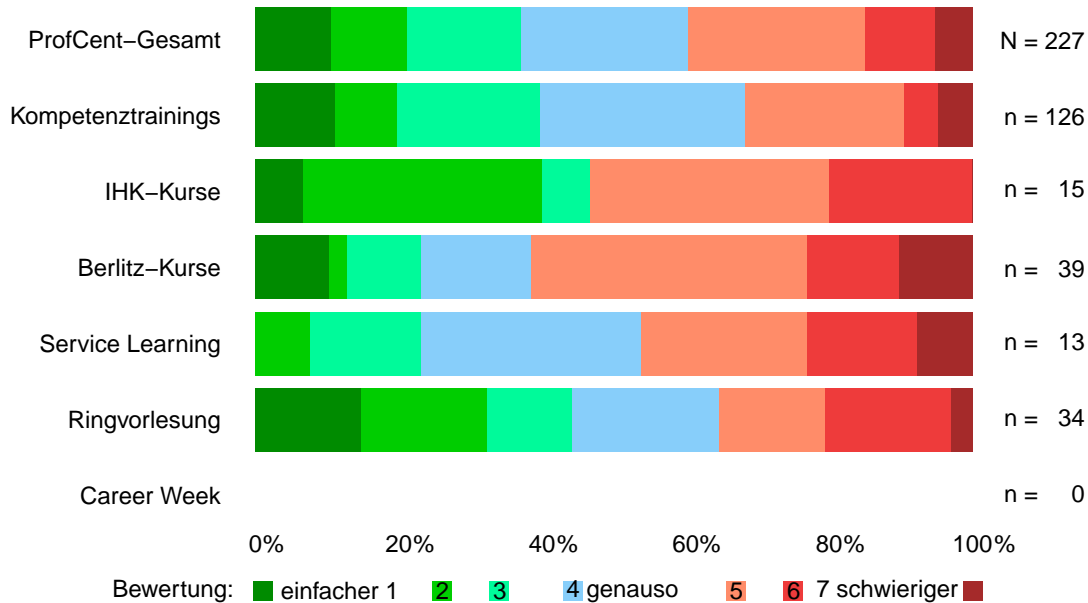


Abbildung 19: Workload: Erarbeitung des Lernstoffs im Vergleich zu Präsenzveranstaltungen

Zufriedenheit mit Lernergebnissen

Digitale Formate:

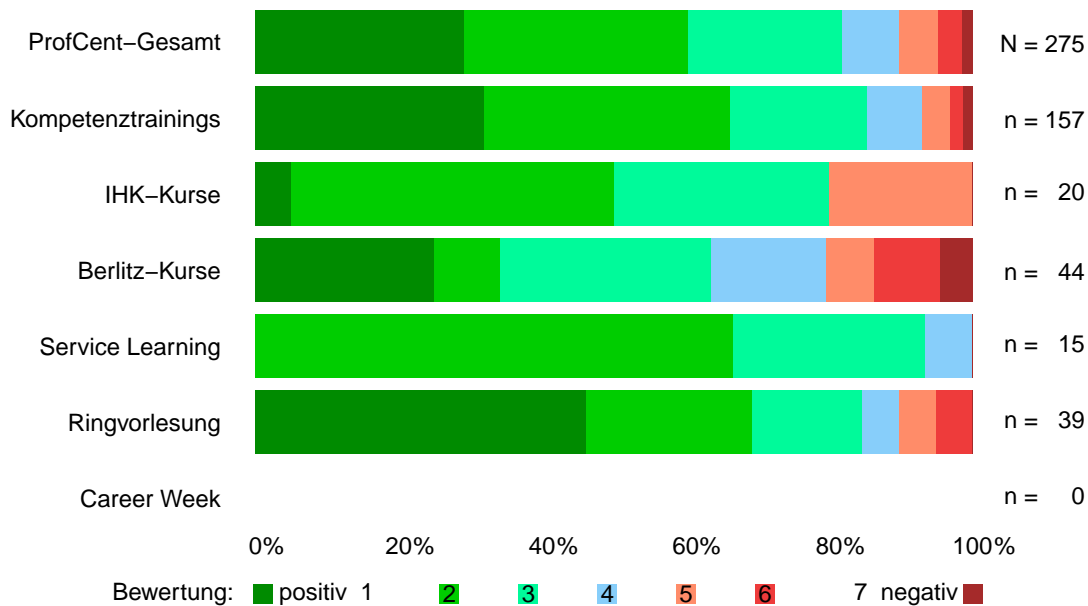


Abbildung 20: Zufriedenheit mit eigenen Lernergebnissen

Bereich VI Digitale Kompetenzen

Das digitale Sommersemester 2020 war für viele eine Herausforderung, nicht zuletzt aufgrund von digitalen Kompetenzen, die mehr denn je gefragt waren. Der Vergleich zwischen der Selbsteinschätzung der eigenen digitalen Kompetenzen *vor* dem Sommersemester 2020 (Abbildung 21) und *nach* dem Sommersemester 2020 (Abbildung 22) zeigt ein sehr optimistisches Bild. Schätzten zwei Drittel der Studierenden ihre digitalen Kompetenzen vor dem Sommersemester 2020 im positiven Bereich ein, so erhöhte sich dieser Anteil nach dem Sommersemester 2020 auf 91,39%.

Die digitalen Kompetenzen der Dozierenden wurden ebenfalls positiv bewertet (Abbildung 23). Nur 6,22% der Befragten gaben den digitalen Kompetenzen der Dozierenden eine negative Benotung. Eine Ausnahme bilden die digitalen Kompetenzen der Dozierenden im Bereich der *Berlitz-Sprachkurse*: Sie wurden zu 24,39% negativ bewertet.

Eigene digitale Kompetenzen vor SoSe 2020

Digitale Formate:

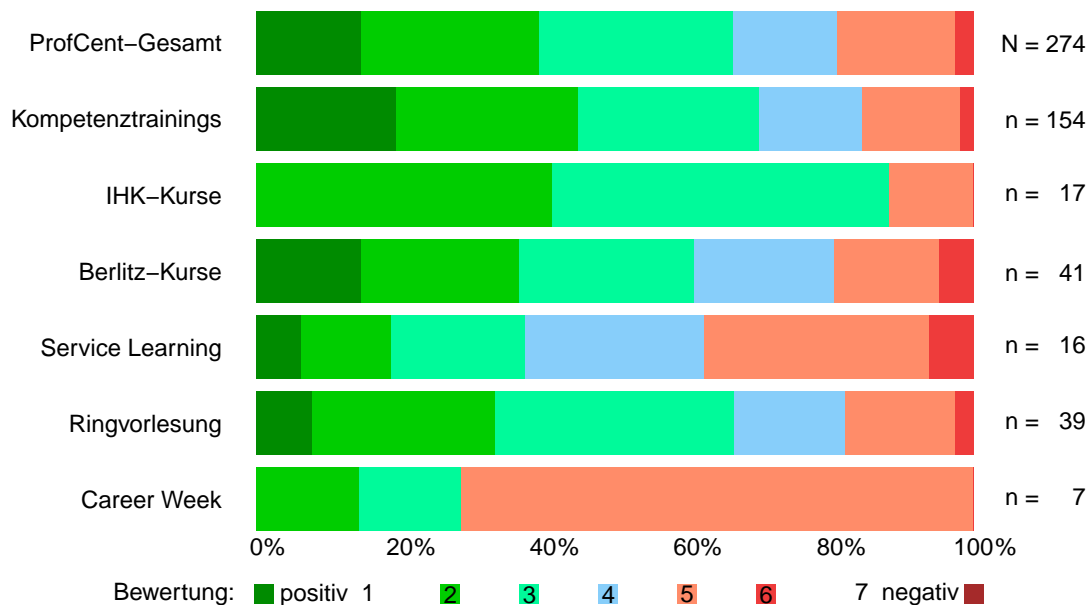


Abbildung 21: Eigene digitale Kompetenzen vor SoSe 2020

Eigene digitale Kompetenzen nach SoSe 2020

Digitale Formate:

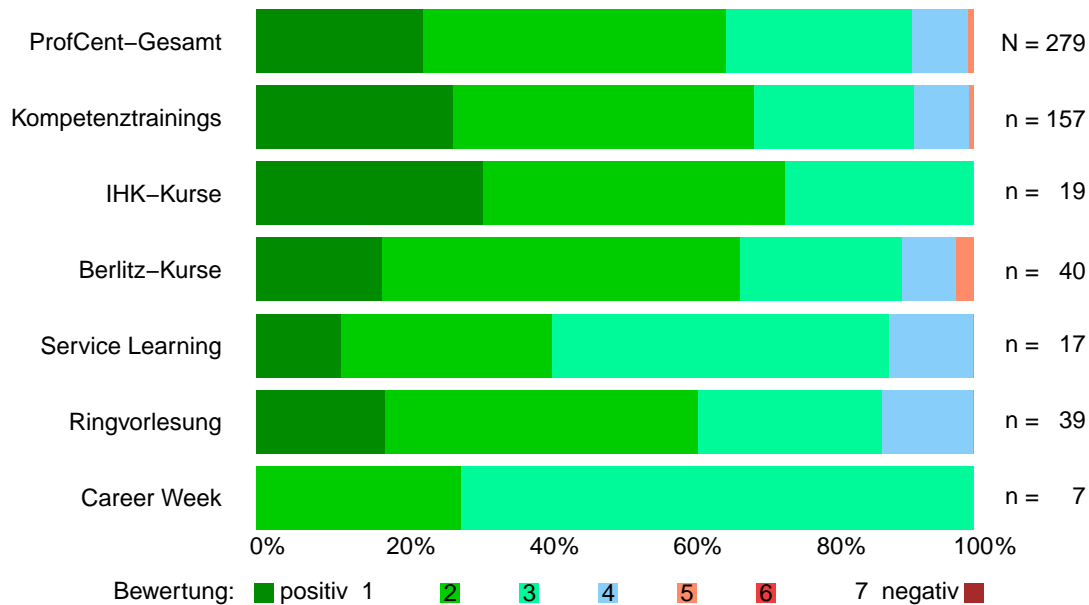


Abbildung 22: Eigene digitale Kompetenzen nach SoSe 2020

Digitale Kompetenzen der Dozierenden im SoSe 2020

Digitale Formate:

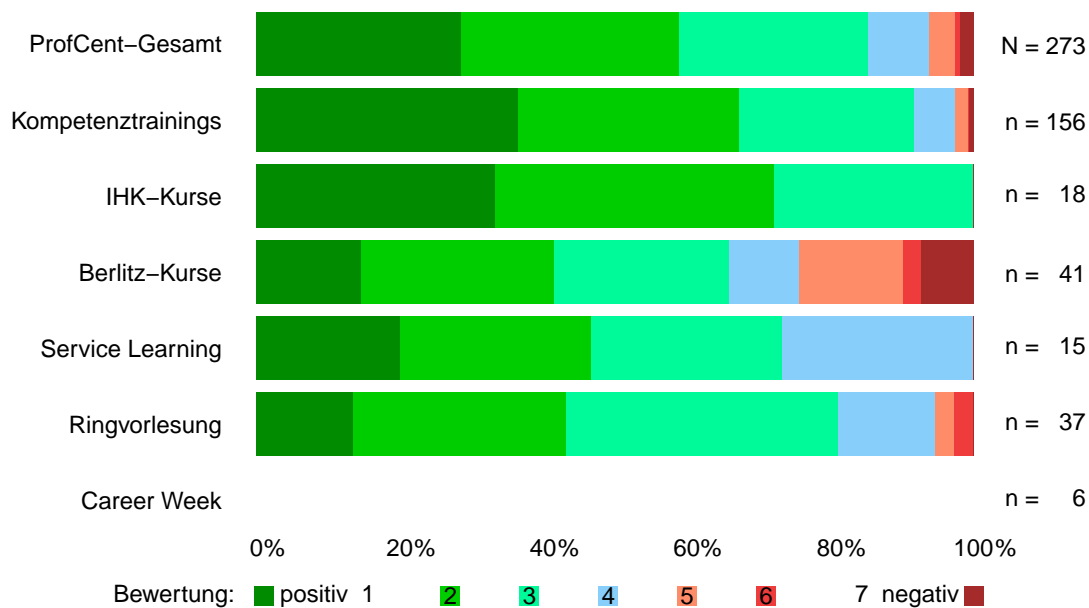


Abbildung 23: Digitale Kompetenzen der Dozierenden im SoSe 2020

Bereich VII Digitale Tools und Formate in der Lehre

Da die Evaluation des Sommersemesters 2020 nicht nur zur Bewertung der digitalen Lehre, sondern auch zur Weiterentwicklung des Angebots des ProfessionalCenters dienen soll, wurden die Studierenden danach gefragt, welche Tools und Formate sich ihrer Meinung nach für die digitale Lehre bewähren. Insgesamt erhielten wir 392 auswertbare Nennungen, die von 267 Personen stammten (Mehrfachnennungen waren möglich). In Tabelle 8 wurden die relativen Häufigkeiten der Nennungen in absteigender Reihenfolge zusammengestellt. Dabei wurden nur die Tools und Formate berücksichtigt, die von 5 oder mehr Personen genannt wurden. Die prozentualen Angaben in der Tabelle beziehen sich auf die Anzahl der Personen, die mindestens ein Tool oder Format genannt haben (N=267).

An der Spitze der Übersicht steht das Videokonferenz-Tool „Zoom“ mit 92,88% – dies ist wenig überraschend, da die Universität zu Köln Lehrenden und Studierenden eine Campus-Lizenz zur Verfügung stellt.

Zudem wurde untersucht, welche Formate die Studierenden als geeignet für die digitale Lehre halten (Tabelle 9, Mehrfachnennungen waren möglich). Mehr als drei Viertel der Befragten sprachen sich für das Format „Livestream mit der Möglichkeit Fragen zu stellen“ aus. Fast zwei Drittel würden gern „interaktive Workshops“ in der Zukunft sehen. Generell gesehen erhielten alle Formate – bis auf „Livestream ohne Möglichkeit Fragen zu stellen“ – einen Zuspruch von mindestens 27,60% der Stichprobe. Dies deutet wir als einen Hinweis darauf, dass die Ziele, die Inhalte und das Format einer Veranstaltung aufeinander abgestimmt werden müssen. Eine „One-size-fits-all Lösung“ gibt es bei der digitalen Lehre nicht.

Tabelle 8: Tools und Formate: geeignet für digitale Lehre

für digitale Lehre geeignete Tools und Formate	% der Personen	N
Zoom	92,88	248
Ilias	13,86	37
Microsoft Teams	5,62	15
vorab aufgezeichnete Lehrvideos	4,87	13
kommentierte Präsentationen/Folien	3,37	9
Adobe Connect	3,37	9
Mural	2,62	7
Padlet	2,25	6
Jitsi	1,87	5

Tabelle 9: Formate der digitalen Lehre – bevorzugt für die Zukunft

bevorzugte Formate für die Zukunft	genannt (in %)	nicht genannt (in %)	N
Livestream mit Möglichkeit Fragen zu stellen	78,40	21,60	250
Livestream ohne Möglichkeit Fragen zu stellen	3,60	96,40	250
interaktiver Workshop	61,20	38,80	250
Live-Diskussionsrunde	34,80	65,20	250
vorab aufgezeichnete Lehrvideos	44,80	55,20	250
kommentierte Präsentationen/Folien	32,40	67,60	250
angeleitete Offline-Phasen	27,60	72,40	250
Sonstiges	2,40	97,60	250

Bereich VIII Digitale Lehre am ProfessionalCenter: Ausblick

Diesen Bericht beenden wir mit einem Ausblick in die Zukunft. Zum einen wollen wir auf die Chancen und Herausforderungen der digitalen Lehre eingehen, zum anderen widmen wir uns der Stellungnahme der Studierenden zur digitalen Lehre am ProfessionalCenter.

Die Befragten hatten die Möglichkeit uns mitzuteilen, welche Vorteile sie als Studierende:r für sich in der digitalen Lehre erfahren haben. Nur 11 Personen haben die Antwort „ich habe keine Vorteile erfahren“ gewählt; dies entspricht 3,74% der 294 Personen, die diese Frage beantwortet haben. Die restlichen 283 Personen haben mindestens einen Vorteil der digitalen Lehre genannt (Tabelle 10, Mehrfachnennungen waren möglich). „Keine Pendelzeit“ und „Flexibilität“ wurden mit Abstand von den meisten Befragten (ca. 80,00%) genannt. Gut die Hälfte sieht in der digitalen Lehre die „bequeme Wissensvermittlung“ als Vorteil – dies spiegelt sich in der Antwort „mehr Selbstlernzeit“ wider, die von 40,99% der Befragten genannt wurde.

Bezüglich der Frage zu den Nachteilen gaben 31 Personen an, dass sie keine Nachteile als Studierende:r für sich in der digitalen Lehre erfahren haben. Dies entspricht einem Anteil von 10,54% der 294 Personen, die diese Frage beantwortet haben. Die restlichen 263 Personen nannten mindestens einen Nachteil (Tabelle 11, Mehrfachnennungen waren möglich). Als größter Nachteil wurde „kein direkter Kontakt zu Kommilitonen:innen“ gesehen – diese Antwort wählten 80,23% der Befragten aus. „Kein direkter Kontakt zu Dozierenden“ und „verringerte Konzentration“ wurden von 54,75% respektive 50,95% der Studierenden negativ gesehen. „Unzureichende technische Ausstattung“ platziert sich zwar am Ende der Gegenüberstellung der Nachteile, der Anteil von 13,31% in Bezug auf diesen Sachverstand ist jedoch als negativ auszuliegen: Mehr als 1 von 10 Studierenden fehlt die nötige technische Ausstattung, um mit dem digitalen Fortschritt mitzuhalten und an digitalen Lehrveranstaltungen in zufriedenstellender Art und Weise teilnehmen zu können.

Tabelle 10: Vorteile der digitalen Lehre

Vorteile der digitalen Lehre	genannt (in %)	nicht genannt (in %)	N
keine Pendelzeit	80,92	19,08	283
Flexibilität	78,45	21,55	283
bequeme Wissensvermittlung	55,12	44,88	283
Stärkung digitaler Kompetenzen	44,17	55,83	283
mehr Selbstlernzeit	40,99	59,01	283
innovative Methoden	31,10	68,90	283
Sonstiges	6,36	93,64	283

Tabelle 11: Nachteile der digitalen Lehre

Nachteile der digitalen Lehre	genannt (in %)	nicht genannt (in %)	N
kein direkter Kontakt zu Kommilitonen:innen	80,23	19,77	263
kein direkter Kontakt zu Dozierenden	54,75	45,25	263
verringerte Konzentration	50,95	49,05	263
körperliche Anstrengung (Augen, Kopf, Rücken)	39,92	60,08	263
Motivationsprobleme	36,88	63,12	263
begrenzttes Übungsspektrum	33,84	66,16	263
unzureichende Verbindung zum Internet	31,18	68,82	263
erhöhte Arbeitslast	28,14	71,86	263
unzureichende technische Ausstattung	13,31	86,69	263
Sonstiges	4,56	95,44	263

Trotz einiger Nachteile, die im Rahmen der digitalen Lehre erfahren wurden, gab die Mehrheit der Befragten an, dass sie auch in Zukunft digitale Formate im Angebot des ProfessionalCenters begrüßen würde (Abbildung 24 und Abbildung 25). Digitale Alternativen für die *Berlitz-Sprachkurse* und die *IHK-Zertifikatskurse* erscheinen nicht für alle als geeignet.

Digitales Angebot – generell eine gute Alternative

Digitale Formate:

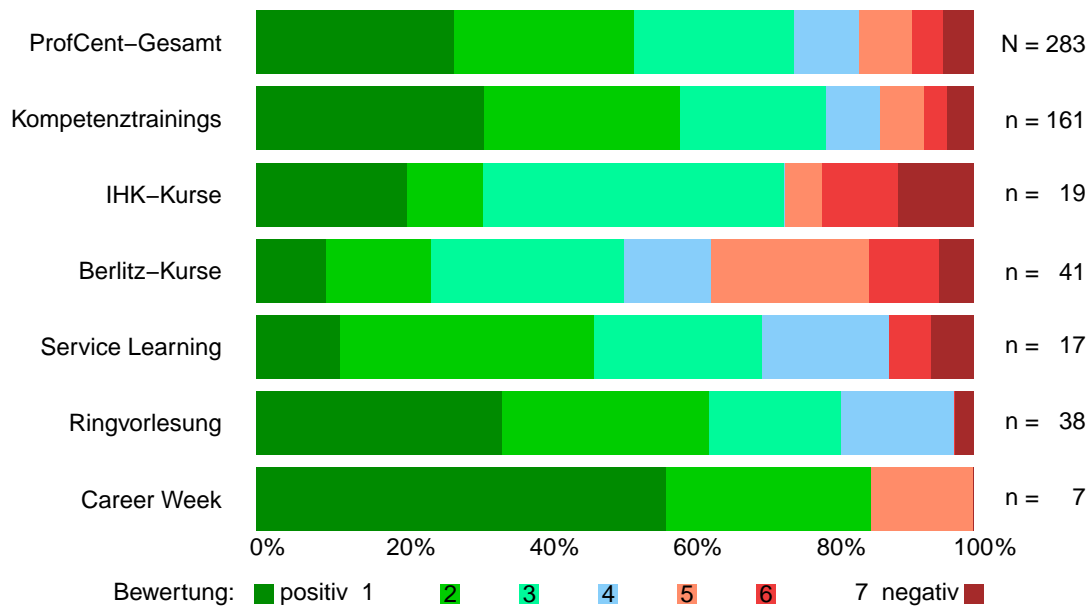


Abbildung 24: Das digitale Angebot als gute Alternative zu Präsenz-Angeboten

Digitales Angebot – nur Alternative auf bestimmte Zeit

Digitale Formate:

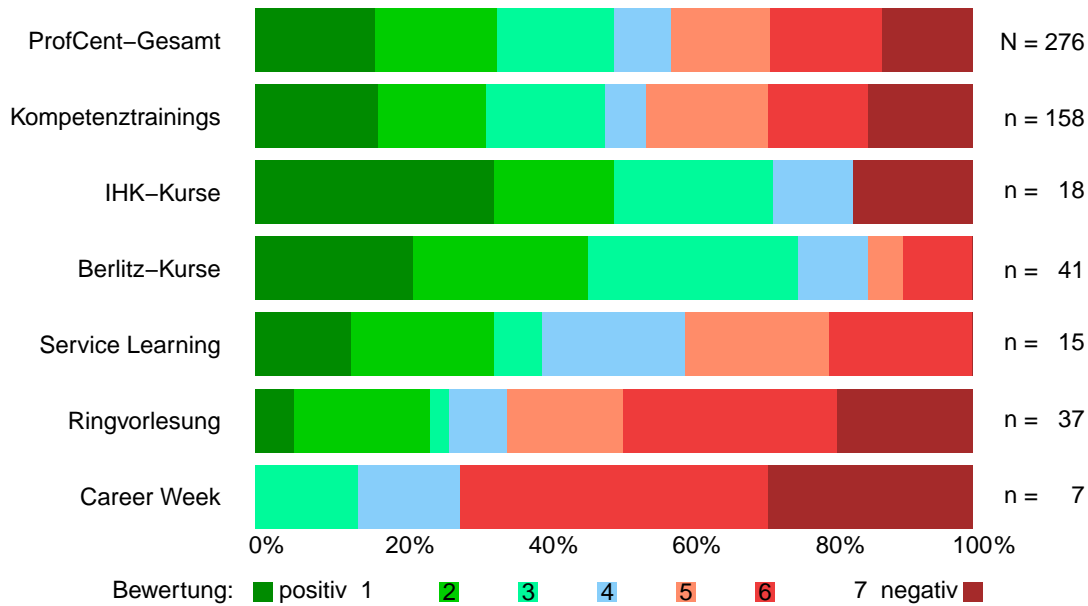


Abbildung 25: Das digitale Angebot nur als eine Alternative auf bestimmte Zeit

Fazit und Ausblick

Insgesamt ziehen wir eine positive Bilanz. Innerhalb weniger Wochen wurde das Programm des ProfessionalCenters von einem analogen in ein rein digitales Angebot umgewandelt. Dies wäre ohne den großen Einsatz unserer internen und externen Dozierenden, Kooperationspartner:innen und Kolleg:innen, sowie auch Studierenden, nicht möglich gewesen, bei denen wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken möchten. Für alle Beteiligten war es eine große Anstrengung; die überwiegend positiven Bewertungen der Formate in dieser Umfrage zeigen aber, dass diese die Mühe wert war.

Auch in den folgenden Semestern werden die Formate des ProfessionalCenters Corona-bedingt weiterhin größtenteils digital angeboten. Mithilfe der Rückmeldungen aus dieser Evaluation können wir diese stetig weiterentwickeln, um auch in (der post-pandemischen) Zukunft ein qualitativ hochwertiges Programm von analogen sowie digitalen Veranstaltungen im Bereich der Berufsqualifizierung anbieten zu können.